



# Hygiene kostet Geld, keine Hygiene noch mehr

**Medikamentenkosten von 90 € je Sau und Jahr, und das bei bester Leistung – Familie Tyman aus Wilsum, Grafschaft Bentheim, hat die Tiergesundheit gut im Griff. Zudem ist ihr Betrieb PRRS-frei. Diese Leistung kommt nicht von ungefähr ...**

**F**amilie Tyman hält 900 Sauen (PIC-Genetik) in einem 2009 neu gebauten Stall. Vorher hatten sie ihren Betrieb im Stadtgebiet von Wilsum, doch dort gab es keine Möglichkeiten für Wachstum. Aus dieser Zeit übrig geblieben ist nur der Maststall mit 2000 Plätzen. „Wir mussten etwas tun, denn wir hatten im alten Stall Probleme mit PRRS. Noch heute kursiert das Virus im Maststall, weshalb wir die 25 % Ferkel, die wir selber mästen, beim Einstellen in die Mast gegen PRRS impfen“, berichtet Betriebsleiter Guido Tyman. „Unsere Sauen sind, seit wir im neuen Stall produzieren, PRRS-unverdächtig und wir

impfen sie auch nicht. Es ist ein Kraftakt, das PRRS-Virus aus dem Sauenstall heraus zu halten, obwohl wir es im Maststall haben.“

## Saunagang gegen PRRS-Viren

Damit das auch so bleibt, geht Guido Tyman nicht nur duschen, wenn er im Maststall war, sondern zusätzlich in die Sauna, denn nach zweimal Schwitzen sollen alle PRRS-Viren, auch die auf den Schleimhäuten, tatsächlich weg sein. Weitere Maßnahmen wie die Lieferung der Jungsauen in speziellen Fahrzeugen mit Luftfiltern und der Kauf von PRRS-unverdächtigem Sperma sollen den Sauenstall schützen. Dass das bisher geklappt hat, liegt vor allem an der Konsequenz, mit der die Tymans ihr Hygienemanagement betreiben.

„Bei uns ist Duschen vor Betreten des Sauenstalles Pflicht, sowohl für Personal als auch für Besucher. Werkzeuge oder andere Kleinteile, die nicht schon im Stall vorhanden sind, behandeln wir mit einer Sprühdesinfektion“, so Inge Tyman. „Wir stellen betriebseigene Arbeitskleidung zur Verfügung und zwar in verschiedenen Farben je nachdem, ob im Warte- und Abferkelstall oder in der Aufzucht gearbeitet wird. Die Kadaverlagerung ist weit vom Stall entfernt vorne an der Zufahrt, das Güllelager ebenso und dort steht auch ein Behälter, in den die Lieferanten alles hineinstellen, um nicht weiter auf den Hof fahren zu müssen.“

## 48 Stunden schweinefrei

Und natürlich müssen alle Besucher vor Stalleintritt 48 Stunden schweinefrei sein. Das gilt auch für den Tierarzt. „Das geht bei mir sehr gut, weil ich montags immer frei habe. So habe ich inklusive Wochenende sogar drei Tage keinen Stall betreten“, sagt Hoftierarzt Jan Willem Haverkate von der Tierarztpraxis Vechtetal. „Sollte ich allerdings am Wochenende



*Betriebsleiter Guido und Inge Tyman*



*Einen Blick in den Stall: Die Hygieneanforderungen für den Betrieb sind außerordentlich hoch. Und – was noch wichtiger ist – die Maßnahmen werden bis in die letzte Konsequenz von allen Beteiligten durchgeführt.*



### Betriebsspiegel:

900 Sauen, davon 840 produzierende Sauen  
 29,6 abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr  
 5,1 % Umrauscher  
 12,4 % Ferkelverluste  
 2,41 Würfe pro Sau und Jahr  
 91,4 % Abferkelrate

zum Notdienst müssen, kann ich nicht am Dienstag kommen, dann verschieben wir den Besuch oder ein anderer Tierarzt aus unserer Praxis muss kommen.“ Die Sauen erhalten eine Parvo-, Rotlauf-Impfung sowie eine Ileitid-, E. coli- und Clostridien-Impfung. Die Ferkel werden auf Mästerwunsch gegen PCV2 und Mykoplasmen geimpft.

Viele weitere Maßnahmen unterstützen die Hygieneanstrengungen: Rein-Raus-Verfahren, ein rundum gepflasterter Hof mit Rattenködern (die auch regelmäßig kontrolliert werden), Behandlungen wie Impfungen, Schmerzmittel oder Eisenspritzen werden wurfweise mit Einwegkanülen durchgeführt, Stiefelwaschen vor Betreten des Abferkelstalls, separate Jungsaueneingliederung mit einer getrennten Lüftung und Fütterung über sechs Wochen.

### Geringe Arzneikosten, geringe Antibiotikagaben

„Unsere Hygieneregeln akzeptieren die meisten Besucher. Nur manche sagen, die Tymans spinnen, die Schweine sind doch gar nicht so empfindlich“, schmunzelt die Landwirtin und weiter: „Aber wir haben deshalb gesunde Tiere, können viele Arzneikosten und vor allem Antibiotikagaben einsparen.“ Der Lohn für diese Mühe sind 90 € Arzneikosten je Sau/Jahr inklusive aller Maßnahmen und der Ferkelbehandlungen – der Durchschnitt in der Emslandauswertung 2012 lag bei 147 €. Aufgrund dieser hervorragenden Ergebnisse sind die Tymans auch gerade als 6. Leitbetrieb für effektiven Gesundheitsschutz“ ausgewählt

worden. Die Auszeichnung ist Bestandteil der Initiative "Tiergesundheit im Sinne nachhaltiger Schweineproduktion" von Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH. „Diese Auszeichnung freut uns sehr und bestätigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, so Tymans.

Spannend finden sie vor allem die Arbeitskreistreffen, zu denen sie nun als Leitbetrieb Zugang haben. „Sich mit den Besten der Besten auszutauschen kann uns nur weiterbringen“, sind sie überzeugt.

### Arbeit gut organisiert

Derzeit liegt der Durchschnitt bei 29,6 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr. Der Betrieb produziert im 3-Wochen-Rhythmus rund 25.000 Ferkel im Jahr, die über die VION Zucht und Nutzvieh an feste Mäster vermarktet werden. „Die Bindung an VION ist eine strategische Entscheidung“, so Guido Tyman. „Sicherlich könnten wir anderswo mehr je Ferkel bekommen, aber es heißt nicht umsonst in guten wie in schlechten Zeiten. Durch VION haben wir immer eine Abnahmegarantie für die Ferkel.“

Montags ist Großkampftag, dann werden Ferkel und Mastschweine ausgestellt, Futter wird angeliefert – da muss die Arbeit gut organisiert sein. Guido Tyman ist für den Wartestall, das Büro sowie für das Verladen der Tiere zuständig. Seine Frau betreut den Abferkel- und Aufzuchtstall. Das Belegen und Aufstallen der Tiere machen sie gemeinsam. Unterstützt werden sie von zwei Vollzeitmitarbeitern im Sauenstall, einer

Aushilfskraft für den Außenbereich und einer Teilzeitkraft im Maststall. „Wir haben Arbeitspläne für jedes Stallabteil, und verteilen die Aufgaben beim Frühstück für jeden Tag“, so Inge Tyman. Wenn alle drei Wochen im Betrieb die Abferkelungen anstehen, übernachten Guido und Inge Tyman sogar zwei Nächte im Stall, um nachts bei den Sauen nach dem Rechten zu schauen. „Wir können Geburtsprobleme schnell erkennen und helfen, geteiltes Säugen umsetzen, damit auch die schwächeren Tiere an die Zitzen kommen, nötige Behandlungen oder wenn nötig einen Wurfausgleich durchführen, das zahlt sich aus“, berichtet Inge Tyman.

### Wasser wichtigstes Futtermittel

Der gesamte Stall ist mit einer Flüssigfütterung ausgestattet. Damit sind Tymans zufrieden. „So wird die Wasseraufnahme zusätzlich gefördert, und Wasser ist das wichtigste Futtermittel“, weiß Guido Tyman. Er demonstriert, dass aus den Tränkenippeln der Sauen im Abferkelstall in der Minute 8 l herauskommen. Die Ferkel erhalten schon bei der Sau Prestarter. Dieser wird per Hand angemischt und in Schalen zweimal täglich frisch bereitgestellt. Die Sauen bekommen eine spezielle Vitaminmischung für eine bessere Fruchtbarkeit zwischen Absetzen und Belegen, und ältere Sauen erhalten eine Kalziumgabe bei stockendem Geburtsverlauf. „Unsere Sauen haben im Durchschnitt 5,5 bis 6 Würfe, wir haben aber auch erste Sauen im 10. Wurf. Wir selektieren zwar nach Leistung, aber eine lange Nutzungsdauer ist uns auch wichtig“, so Guido Tyman. Den Sauen kommt seiner Meinung nach auch die kühle dänische Aufstallung entgegen. „Zur Abferkelung heizen wir den Stall nicht hoch, sondern fahren ihn bei 21,5 °C. Das ist eher kühl, aber die Sauen mögen das und für die Ferkel haben wir ein Ferkelnest mit Fußbodenheizung und Wärmelampe. Je größer die Ferkel werden, desto niedriger die Temperatur.“

### Zukunft gesichert

Obwohl alles augenblicklich rund läuft, gibt es für die Tymans immer Dinge, die es zu optimieren gilt. Die Ferkelverluste liegen derzeit bei 12,4 %, hier wollen sie noch besser werden. „Unser Ziel sind nicht unbedingt noch mehr Ferkel, sondern dass wir die geborenen Ferkel auch alle aufziehen.“ Dabei will Sohn Marius, ältester der drei Tyman Kinder, auch bald helfen: Er möchte nach seinem Abitur eine landwirtschaftliche Ausbildung machen und danach in den elterlichen Betrieb mit einsteigen. □